

Jahresberichte 2018

Jahresbericht des Präsidenten (02. 03. 2018 – 01. 03. 2019)

Im Jahr 2018 wurden die laufenden Geschäfte des Vorstandes an sechs Sitzungen behandelt. In der Berichtsperiode war ein Thema immer im Vordergrund: Wie können wir den Mitgliederschwund bremsen und neue Mitglieder gewinnen? Der Verlust an Mitgliedern hat Auswirkungen auf unsere Finanzen. Der Vorstand hat auch dieses Jahr, trotz sinkender Einnahmen, das Angebot für unsere Mitglieder aufrechterhalten. Im vergangenen Jahr sind 22 Mitglieder (Stand per 31.12.2018) verstorben.

Leider treten Ralf Stache (2008) und Georg Müller (2002) auf diese JMV aus dem Vorstand zurück. Georg Müller hat äusserst gewissenhaft die Kasse geführt und die Übergabe erfolgte problemlos an Jon Rauch. Ralf Stache, als früherer Wanderleiter und in den letzten Jahren als Aktuar, hat im Stillen viel Arbeit für uns erledigt. Wir verlieren im Vorstand zwei Persönlichkeiten mit grossem Engagement. Herzlichen Dank.

Die vielen Aktivitäten der Ressorts: Exkursionen, Wanderungen, Kultur, aber auch der Gruppen: Spaziergänge, Kegeln, Morgenessen, zeigen das eigentliche „Leben“ unseres Vereins. Die Wander-/Ferienwoche vom 30.06.-07.07.2018 wird für die 18 Teilnehmenden in guter Erinnerung bleiben. Der Besuch einer 400-jährigen Holz-Mühle in Betrieb und die Führungen in Scuol sowie im Dorf von „Schellenursli“ (Guarda) waren eindeutig die kulturellen Höhepunkte dieser Woche.

Ein „High Light“ im vergangenen Vereinsjahr war sicherlich unser Anlass „Adventsfeier“ vom 30.11.2018 im Hotel Landhus. Es haben 85 Personen daran teilgenommen.

Wir vermerken starke Veränderungen in Technik, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Anpassungen und Veränderungen sind unvermeidlich. Auch unsere Vereinigung ist davon nicht ausgeschlossen. Unser ehemaliger Arbeitgeber verkauft das Segment „Hochspannung“ an die Firma Hitachi aus Japan. Wir sind in Kontakt mit Vertretern der ABBCH Geschäftsleitung, um die Folgen für unseren Verein abzuklären. An der JMV erfahren Sie sicherlich mehr.

Unser Auftritt im Internet wird sich verändern. Walter Kiechl, unser neuer Vorstandskollege, wird das Thema EDV grundlegend neu überarbeiten. Wir gehen davon aus, dass ein neuer Homepage-Auftritt im Herbst 2019 möglich sein wird.

Unser 40-Jahre-Jubiläum feiern wir am 01.03.2019 anlässlich der ordentlichen JMV und offerieren einen Apéro und ein feines Mittagessen. Dabei lassen wir uns vom Zauberkünstlers „Retino“ überraschen. Wir freuen uns, Herrn Volker Stephan, Personalchef ABB Schweiz und ABB Europa, als Referent an diesem Tag begrüssen zu dürfen.

Der jährlich wiederkehrende ABB-Anlass, der von den Präsidenten der Rentnervereine organisiert wird – die ABB-Jubilarenfeier 80-90-100-Jährige vom 19. Oktober 2018 – war wiederum ein grosser Erfolg.

Auch dieses Jahr haben wir für 27 Senioren den Anlass "Gemütlicher Nachmittag +80" am 01.08.2018 durchgeführt. Beim offerierten Dessert (Coupe Dänemark) haben die Senioren viele gute Gespräche geführt und sich über das Quiz des Präsidenten gefreut.

Unser Dachverband ZRV 50+ führt viele interessante Veranstaltungen durch. Oft haben Vertreter unseres Vereins daran teilgenommen. Das Medium „SeniorIn“, das vom ZRV 50+ vierteljährlich herausgegeben wird, vermittelt gute Tipp's und Hinweise für die ältere Generation. Nutzen sie dieses Angebot und/oder die interessanten Fachvorträge des ZRV. Der ZRV 50+ vertritt unsere Interessen auf politischer Ebene.

Ich danke allen im Verein aktiven Helfern, Organisatoren und Funktionsträgern für ihren wichtigen, wertvollen Einsatz.

Pensionierten - Vereinigung ABB Zürich
Hanspeter Oppliger, Präsident

Das Wanderjahr 2018 der PVABBZH

Der beste Arzt ist die Natur,
denn sie heilt nicht nur viele Leiden,
sondern spricht auch nie schlecht von einem Kollegen!

Von den geplanten 16 Tageswanderungen wurden 16 schöne Wanderungen, eine genussvolle Fondue-Wanderung mit Schnee und zum Ausklang ein gemütliches Mittagessen in Grünwald durchgeführt. Die Tageswanderungen der Ferien- und Wanderwoche in Scuol/GR sind im Bericht der Wanderleiter vom 16.08.2018 festgehalten. Das alles verdanken wir der erfolgreichen Planung und Führung unserer Wanderleiter:

Hans Graber

- o Dörfingen-Moskau 23 Wanderer
- o Rheinschlucht 15 Wanderer
- o Ferien und Wanderwoche Scuol 12 Wanderer

Walter Güntensperger

- o Küssnacht a.Rigi-Weggi 18 Wanderer
- o Hütten-Sihlmätteli-Sihlbrugg 18 Wanderer

Werner Leu

- o Koblenz-Klingnau-Bad Zurzach 17 Wanderer
- o Gonten-HundwilerHöhe-Appenzell 12 Wanderer

Fritz Meier / Elsbeth Meier

- o Lenzburg-Esterliturm-Lenzburg 9 Wanderer
- o Grimmialp-Diemtigtal-Oey 17 Wanderer

Heinz Prass

- o Steg-Hüttchopf-Scheidegg 6 Wanderer
- o Rafzer Höhenweg 15 Wanderer

Jon Rauch

- o Bäretswil-Ghöch-Steg 14 Wanderer
- o Göscheneralpsee 13 Wanderer

Ruedi Zollinger

- o Winterwanderung Langwies-Pirigen 10 Wanderer
- o St.Galler Brückenweg 17 Wanderer

Baldur Eissler

- o Ferien und Wanderwoche Scuol 12 Wanderer
- o Fondue-Wanderung Buchberghaus 22 Wanderer
- o Ausklang Grünwald 33 Wanderer

Wir gratulieren auch den fleissigsten Wanderern:

Heinz Prass 16 Wdg, **Isabelle Munz** 13 Wdg, **Rosa Letti** 13 Wdg,
Werner Leu 13 Wdg, **Jon Rauch** 13 Wdg, **Hans Graber** 11 Wdg,
Helen Schwarzen 11 Wdg.

Hans Graber und Baldur Eissler

im November 2018

Ferien- und Wanderwoche 2018 in Scuol/GR

Wie jedes Jahr wollen wir die Daheimgebliebenen neugierig machen und die Teilnehmer an die Aktivitäten unserer ereignisreichen und spannenden Ferien- und Wanderwoche erinnern.

Es war eine schöne Woche mit viel Sonnenschein und auch Regen. Dank der Führung von **Hans Graber** hat die **Gruppe 1** einige anspruchsvolle Wanderungen machen können. Erfreulicherweise hat Jon Rauch auch teilnehmen können. Wir hatten schöne Zimmer, ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, ein 5-Gang Abendessen mit Wahlhauptgang. Das Wanderabo erlaubte uns die freie Benützung aller Bergbahnen und der öffentlichen Verkehrsmittel. Die **Gruppe 2** hatte leichtere Wanderungen mit **Baldur Eissler** als Wanderleiter. Einige Teilnehmer haben alleine Spaziergänge und Besichtigungen gemacht.

Samstag, 30. Juni 2018 (Wetter schön, Imelda+Martin haben am Freitag für Sonnenschein gesorgt!)
Fahrt im reservierten Zug ab Zürich nach Scuol mit 12 Teilnehmern. Individuelle Anfahrt mit Auto von 2 Teilnehmern. Mittagessen individuell im Hotel, Zimmerbezug, **ausführliche Dorfführung mit Apéro im Museum Unterdorf.**

Sonntag, 1. Juli 2018 (Wetter schön, Brigitte+Marc mit Auto eingetroffen)
Gruppe 1: Ziel Val Sinestra, Dauer der Wanderung 3.0 oder 4.5 Std., ↑ 440m / ↓ 640m
Gruppe 2: Ziel Sent, Dauer der Wanderung 3.5 Std., ↑ 105m / ↓ 812m.

Montag, 2. Juli 2018 (Wetter schön, Maya mit Auto eingetroffen)
Gruppe 1: Ziel Ftan (Tschlin-Vna-Ftan), Dauer der Wanderung 3.0 Std., ↑ 440m / ↓ 480m.
Gruppe 2: Ziel Alp Laret (Ftan-Prui-Alp Laret-Ftan), Dauer der Wanderung 3.0 Std., ↑ 200m ↓ 600m.
Führung Hochalpine Mühle Ftan mit Apéro für beide Gruppen.

Dienstag, 3. Juli 2018 (Wetter schön, jedoch Gr.1 von heftigem Gewitter überrascht)
Gruppe 1: Ziel Ofenpass (Zug Zernez-Postbus Ofenpass-Fussmarsch S-charl), max. Höhe 2534m!!
Dauer der Wanderung 4.5 Std, ↑ 500m / ↓ 840m.
Gruppe 2: Ziel Schloss Tarasp (Postbus Tarasp-Fussmarsch Tarasp-Vulpera),
Dauer der Wanderung 3.0 Std., ↑ 120m / ↓ 200m.

Mittwoch, 4. Juli 2018 (Wetter schön, etwas Regen)
Gruppe 1 und Gruppe 2: Ziel Guarda (Zug Guarda Staziun, Bus Guarda Cumün)
Führung Guarda, gemeinsamer Rückmarsch Guarda-Ardez-Ftan-Bus nach Scuol,
Dauer der Wanderung 2.5 Std., ↑ 350m / ↓ 410m.

Donnerstag, 5. Juli 2018 (Wetter teilweise schön, etwas Regen)
Gruppe 1: Ziel Nationalpark (Postbus nach S-charl), Dauer der Wanderung 5.0 Std., ↑ 850m / ↓ 1000m.
Gruppe 2: Ziel Zuort im Val Sinestra (Postbus Ramosch-Vna), Dauer der Wanderung 2.0 Std., ↑↓ 150m.

Freitag, 6. Juli 2018 (Wetter bedeckt, teilweise Regen)
Gruppe 1: Ziel Tuoi-Hütte SAC 2250m, Zug nach Guarda, Dauer der Wanderung 5.0 Std., ↑↓ 750m.
Gruppe 2: Ziel S-charl (Postbus bis Val Mingèr), Dauer der Wanderung 2.0 Std., ↑↓ 160m.

Samstag, 7. Juli 2018 (Wetter bedeckt)
Ende der Wanderwoche und individuelle Rückfahrt mit Bus, Bahn oder Auto nach Zürich.

Wir danken allen Teilnehmern und den Wanderleitern für die erlebnisreiche Wanderwoche 2018 und freuen uns bereits auf den Bergsommer **2019** in Klosters!!

Hans Graber und Baldur Eissler

im Juli 2018

Exkursionen im 2018

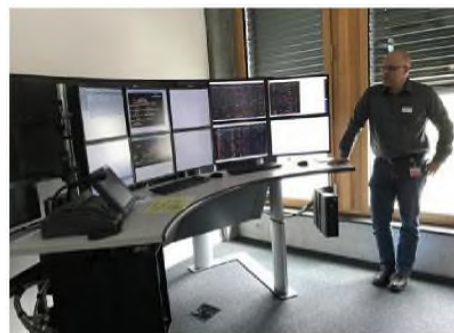
Exkursion SBB – Betriebszentrale Olten am 26.4.2018

19 interessierte Mitglieder unseres Vereins haben sich um 14 Uhr beim Empfang der Betriebszentrale am Bahnhof-gelände eingefunden. Mit freundlichen Worten wurden wir von Herrn Philip Burger begrüsst und sogleich –



nachdem wir eine voll elektronische Schleuseneinrichtung , vorher ausgerüstet mit persönlichen Batch – Karten , passieren mussten - in einen Vortragsraum geführt .

Zuerst wurden uns hier über die SBB einige interessante Infos mitgeteilt Am Anfang wurde uns ein Film mit einer kurzen Zusammenfassung über die gesamte Infrastruktur gezeigt. Anschliessend ergänzte Herr Burger teilweise sehr ausführlich das Gezeigte. Auch ging er immer wieder freundlichst auf neu gestellte Fragen ein.



Der gesamte Arbeitsablauf erfolgt in einem 3- Schicht – Betrieb. Für Notfälle (also alle Art von Störungen) existierten bereits vorprogrammierte Notfallpläne, wobei sofort nach Ereignis an einem Besprechungstisch nach Notfallkonzept BC / OCI vorgegangen wird.

An einem Demo – Arbeitsplatz gab uns nun Herr Burger einen Einblick in die unterschiedliche Darstellungsgrafik.

Auf der linken Seite der 10 Bildschirme ist das Leitsystem dargestellt, während rechts das sogenannte Disposystem ersichtlich ist . In den entsprechenden Ausschnitten ist nun die gesamte Streckenführung durch eine Liniengeometrie mit unzähligen Knoten ersichtlich (wobei rote Linien zeigen , dass sich hier ein Zug bewegt und grüne Linien einen freien Abschnitt zeigen



, wo in kleinen Quadraten mit entsprechender Bezeichnung der jeweiligen Zugnummer mit einem Link bei Anklicken mit der Maus ein Fenster aufgeht mit allen relevanten Daten der dortigen Zugkomposition . Die gesamte Steuerung / Überwachung geschieht hier also mit dem Programm „ Iltis“ . Im Betrieb ist das der Arbeitsplatz für den

sogenannten Zugverkehrsleiter. Einige solcher Arbeitsplätze bilden dann eine sogenannte Arbeitsinsel, welche dann einen gewissen Bereich des gesamten zu überwachenden Landesteiles abdecken. Am Schluss der Führung kamen wir dann in einen Raum, wo wir durch ein Panoramafenster in den zentralen

Kommando-Raum des Gebäudes blicken und so den Betrieb „life“ miterleben konnten. Aber vorerst führte uns Herr Burger noch durch das ganze Gebäude, wo wir diverse Einrichtungen zu sehen bekamen.

Mit dem Lift gings zuerst in den 2. Stock. Hier gibt's unter anderen eine Cafeteria und einen Pausenraum für einige Minuten relaxen. (Ein Restaurant existiert nicht. Die MA gehen schnell zum Bahnhof – 5 min. – und holen sich dort was zum Essen.) Auch ein Ruheraum existiert. Entlang eines Ganges befand sich eine riesige Wand mit Fotos, wo fast alle MA abgebildet sind.



Ein ganz wichtiger Teil ist die NOTRUFSTELLE in der Einsatzleitzentrale u.a. für Kunden in Zügen und Bahnhöfen. Patrouillen der Transportpolizei, Polizeidienststelle im In – und Ausland. 160 000 Tel.-Anrufe, 32000 Journaleinträge im Einsatzleitsystem. Und noch vieles mehr. Nach dem wir noch mit dem Lift und zu Fuss auf das Dach des Gebäudes geführt wurden und uns Herr Burger noch einige Details des gesamten Umfeldes erklärt hatte, gings zu dem vorher beschriebenen Panoramafenster des Kommandoraums. Wir sollten schätzen, wieviel Bildschirme im ganzen Gebäude installiert sind.

Niemand kam auf die stattliche Zahl von 1030. Nachdem wir einige Zeit mit zusätzlichen Erklärungen hier verbracht hatten, gings abschliessend wieder in den Besucherraum mit herzlichster Verabschiedung unseres Führungskleiters und besten Dank von uns.

Exkursion Appenzeller Alpenbitter am 26.7.2018

Bei herrlichsten Sommerwetter fanden sich alle angemeldeten Mitglieder um 14 Uhr beim Empfang der Firma ein. Mit freundlichen Worten wurden wir zunächst von Frau Karin Siegner begrüsst. In einem Besucherraum erzählte Sie uns nun zuerst etwas über die Geschichte der Firma.



1902 wurde die damalige Spirituosenhandlung durch Emil Ebnetter gegründet. 1908 erfolgte der Eintritt seines wohlhabenden Schwagers Beat Kölbener. 1914 bereits die erste Goldmedaille an der schw. Landesausstellung. 1935 wurde das Rezept Appenzeller Alpenbitter geschützt. 1938 Gründung der AG. 2006 Betriebserweiterung und Umfirmierung.

Der traditionelle Appenzeller Alpenbitter besteht aus einer geheim gehaltenen Mischung aus 42 unterschiedlichen Kräutern. Nach der interessanten Einführung wurde uns darauf ein kurzer Film gezeigt, der das bisher gehörte weiter vertiefte.

Im Folgenden wurden wir nun zu einem Rundgang gebeten, wo wir die einzelnen Produktionsschritte erblicken konnten. Auf Grund der Ferienzeit und der im Moment etwas niedrigen Auslastung waren die meisten Maschinen nicht aktiv und auch sonst sahen wir wenig Personal.

Zunächst kamen wir in eine Halle mit etwas älterem Gerät, aber schon im nächsten Abschnitt konnten wir in einem anderen Raum die grossen Aluminium Tanks sehen, wo die diversen Kräuter mit einem Alkohol – Wasser – Gemisch versetzt und bis zu einem Jahrgelagert werden. (Mazeration) Bevor das aber geschieht, werden Sie zuerst zerkleinert, zerstampft oder aufgeweicht. Alle Kräuter werden aus dem Ausland eingeführt. Man kann sich aber auch vorstellen, dass das eine oder andere Element in der



Schweiz angebaut wird.

Die Qualität wird in jedem Verarbeitungs-Stadium in Bezug auf Duft, Geschmack, Aussehen und Farbe kontrolliert.

Seit Juli 2014 wird der Appenzeller Alpenbitter zu 80% mit Solarstrom hergestellt. Eine 1192 m² grosse Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Firma liefert die notwendige Energie für die Produktion.



Der Appenzeller Alpenbitter ist ein Schweizer Bitter-Likör, der 1902 erstmals von Emil Ebnetter hergestellt wurde. Der Likör aus 42 Kräutern und Gewürzen wird seither nach fast dem selben Rezept produziert. Bevor wir im weiteren Verlauf der Führung zur grossen Abfüllanlage

, welche aber im Moment nicht in Betrieb war kamen, konnten wir noch einen Blick in die sogenannte Schau-Kräuterkammer werfen, wo wir ein wenig in der Welt der Kräuter schnuppern konnten. Nach erfolgreichem Abschluss des ganzen Prozesses wird in der Abfüllanlage das unterschiedliche Produkt in die diversen Flaschen abgefüllt und für den Versand bereitgestellt. Den Abschluss der Exkursion bildete eine Degustation mit Einkaufsmöglichkeit der unterschiedlichsten Erzeugnisse.

Die Teilnehmer benutzten natürlich die Möglichkeit und wir genossen alle in guter Stimmung die diversen Liköre.



Mit freundlichen Worten bedankte sich Frau Siegner und mit guter Laune gingen gemütlich heimwärts.

Exkursion Fa. SIMILASAN in Jonen am 11. Oktober 2018

Wenige Schritte gerade neben der Bus-Haltestelle trafen wir schon einige Mitglieder beim Firmeneingang, welche mit ihren PKWs schon eingetroffen waren.

Wir waren dann fast 20 Personen, welche in einem grossen Empfangsraum von Frau Zimmermann herzlichst begrüsst wurden.

Zuerst gab es einen kleinen Überblick zur Geschichte. Das Bild rechts zeigt die Gründungsväter im Jahre 1980.

1983 - 2005 Gründung weiterer Vertriebspartner und Tochtergesellschaften. 2007 Fertigstellung Neubau u. Übernahme durch NAHRIN AG – 2011 Umbau Labor.

Anschliessend wurde uns ein kurzer Film über die Firma gezeigt. U.a. sah man das zeitkostende Umziehen und Reinigen eines MA bevor er in den Produktionsprozess kommt. (fast schon so wie bei einem Atomkraftwerk) 1982 wurde das erste Produkt gegen Heuschnupfen entwickelt und vermarktet. 60 % vom Gesamtumsatz sind Augentropfen.



Garaus dem Heuschnupfen

Hoffnung für Heuschnupfen-Geplagte: Das neue homöopathische Medikament «Similasan» soll rasch und zuverlässig gegen akuten und chronischen Heuschnupfen sowie gegen nervösen Schnupfen wirken. Bei regelmässiger Einnahme soll es eine beschwerdefreie Blütsaison ermöglichen. Die Angst vor den Nebenwirkungen der bisher zur Verfügung

stehenden Mittel wie Müdigkeit und Lethargie, aufgedunsenes Gesicht oder aufgeblähter Körper ist bei homöopathischen Mitteln völlig unbegründet. «Similasan» ist deshalb auch für Kleinkinder, Schwangere oder Autofahrer sehr gut geeignet.

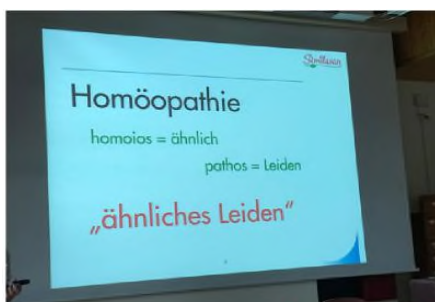
«Similasan» gibt's in flüssiger Form in Fläschchen zu Fr. 9.50 in Drogerien und einzelnen Apotheken.

Der CEO des Unternehmens ist der ehemalige Schirennfahrer Urs Lehmann, welcher leider an diesem Tag nicht anwesend war.

Einige Key-Fact: Rund 120 MA in CH / Tochtergesellschaften in USA, UK, NL / Exporte nach Österreich, Kanada, SA, LATAM. / Exportanteil > 80%. Der Begriff Homöopathie fundiert auf der Methode des "ähnlichen Leidens". Der deutsche Arzt und Forscher S. Hahnemann begründete 1790 die Homöopathie bei einem Selbstversuch mit China- rinde.

Das Ähnlichkeitsprinzip ergibt sich z. Bsp.: beim Zwiebelschneiden (Augen tränen) – daher Augentropfen bei Schnupfen anwenden. Das Verfalldatum der Mittel ist nicht relevant. Können auch nach 20 Jahren angewendet werden.

Im Weiteren wurde uns noch ein zweiter Film gezeigt, in welchen der Gesamtprozess von der Substanzgewinnung (Urtinkturen, Dilutionen, Extrakte - z. Bsp.: bei der Firma Herbamed) bis zur Verpackung des Fertigproduktes bei der Firma SIMILASAN gezeigt wurde. Nun gings zum Rundgang durch das Unternehmen



Erstens Reinraum / dann Abfüllstation / Verpackung / Spedition / Aufenthaltssaum. Interessant ist noch eine Studie der UNI Zürich, demnach die Wunde einer Schnittstelle der Haut (Fibroblasten-verbund), bei Einsatz von Arnika + sichtbar besser und schneller heilt als natürlich. Wichtig ist noch zu wissen, dass die Produkte so hoch potenziert sind, dass absolut KEINE Giftwirkung entsteht.

Zum Abschluss bei einem kleinen Snack gab es im Empfangsraum noch eine Schlussdiskussion, wo von den Teilnehmern noch diverse Fragen gestellt wurden, die Frau Zimmerman kompetent und freundlichst beantwortete.

Bevor wir den Raum verbliesen konnte noch jeder Teilnehmer ein Muster " Arnica plus Spray " (bei Verletzungen und Wunden) mit nach Hause nehmen .

Peter Golob

im November 2018

Höri, im Dezember 2018

Kegelklub der Pensionierten Vereinigung ABB Zürich

Bericht über das Kegeljahr 2018



Für die Kegelgruppe des Vereins war 2018 wiederum ein gutes, ruhiges Jahr, die Kegelanlässe waren von den meisten sehr gut besucht und die Resultate ansprechend.

Wir haben wieder an insgesamt 16 Nachmittagen gekegelt, die Meisterschaft ausgetragen, diverse Spiele gemacht und gegen das Jahresende noch einen Plausch Anlass, die so genannte kleine Meisterschaft durchgeführt, die von einer unserer zwei Damen gewonnen wurde.

Bei schönstem Wetter machten wir Anfang September unseren Ausflug zum Walensee, mit einem Abstecher unter die Churfürsten Gipfel zum wenig bekannten Paxmal, einem interessanten Bauwerk des Steinmetzes Karl Bickel, dies und der nachfolgende „Zmittag“ im Seehus fanden ganz allgemein guten Anklang.

Einmal sind wir nach dem Kegeln noch zu einem Apèro zusammen gesessen und hatten so einen gemütlichen Ausklang des Kegelnachmittags.

Zu unserem traditionellen Weihnachtsessen am letzten Kegler Termin trafen wir uns dieses mal in der „Mutter aller Dorfbeizen“, gemeint ist das Restaurant Metzgerhalle in Örlikon, einfach und gut, es hat allen gefallen.

Dem PVA danke ich für seine alljährliche Spende in unsere Kasse, Keglerinnen und Keglern sowie allen Vereinsmitgliedern wünsche ich ein gutes neues Jahr

2019

Der Kegler Obmann

Hans Kleinburger
Altmannsteinstrasse 16
8181 Höri
Mail: hl.kleinburger@sunrise.ch



Mitglieder-Bewegungen 2018

Im Jahr 2018 hat sich unserer Mitglieder – Bestand wie folgt entwickelt:

Neu – Mitglieder	11
Austritte	15

Leider haben uns auch 22 Mitglieder für immer verlassen.

Der Mitgliederbestand per 31. Dezember 2018 war

	356	Mitglieder
Und setzte sich aus	267	Mitglieder
	84	Partnermitglieder
	4	Gastmitglieder
	1	Ehrenmitglied zusammen.



Liebe Mitglieder, dies ist mein letzter Jahresbericht. Auf unsere Jahres-Hauptversammlung im März scheidet mich aus dem Vorstand aus. Ich danke allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und ich hoffe das auch in Zukunft alle Mitglieder, auch nicht Internetbenutzer, weiterhin auf den gewohnten, gleichen und aktuellen Informationstand sein werden.

Ralf Stache

ende Dezember 2018

Jahresbericht gemeinsames Morgenessen

Wir haben wieder einmal nur 3 Morgenessen durchgeführt, jedes Mal im Restaurant «Büsi» im kleinen Saal, wo wir sehr gut aufgehoben waren. Wir hatten gute Gespräche, aber das letzte Mal im Herbst konnten nur 6 Personen teilnehmen.

Frau Radmillo vom Restaurant war aber nicht böse. Es kommt gehäuft vor, dass unser «harter Kern» krank oder verhindert ist.

Leider ist es mir nicht gelungen, weitere Mitglieder für diesen Anlass zu begeistern. Aber ich möchte Ende Februar wieder ein Frühstück starten und hoffe, genug Leute zusammen zu bekommen. Dann könnte ich auch wieder mal ein Frühstück in der Kantine der ABB in Oerlikon veranlassen. Aber es wäre eben gut, wenn ich mindestens 15 Leute zusammenbekäme. Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel verbleibe ich Ihre

Helga Allenspach



im Dezember 2018

Jahresbericht der Leiterin Spaziergänge

Im Jahr 2018 konnten sechs der geplanten acht Spaziergänge durchgeführt werden. Teilgenommen haben dieses Jahr jeweils 5-6 Personen. Altersbedingt und auch krankheitsbedingt konnten leider verschiedene Personen nicht mehr dabei sein. Freuen würden wir uns über neue Teilnehmer unseres ca. einstündigen Spaziergangs, der bei einem gemütlichen Beisammensein in einem Café oder Restaurant endet.

Gerne möchten sich die Teilnehmer auch noch für den Zustupf aus der Vereinskasse bedanken.

Marianne Dietschi



im Dezember 2018